

Amtsblatt



für den Landkreis
Jerichower Land

14. Jahrgang

Burg, 02.06.2020

Nr.: 10

Inhalt

A. Landkreis Jerichower Land

- 1. Satzungen, Verordnungen und Richtlinien
 - 78 Neufassung der Satzung des Landkreises Jerichower Land über Aufwandsentschädigung und Auslagenersatz für ehrenamtlich Tätige im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes (Aufwandsentschädigungssatzung) 145
- 2. Amtliche Bekanntmachungen
 - 79 Verordnung zur Festsetzung/Anpassung für das Wasserschutzgebiet Genthin II – Scharteucke und Anordnung von Schutzbestimmungen 147
 - 80 Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung eines Antrages auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung in Gommern OT Dornburg 181
- 3. Sonstige Mitteilungen

B. Städte und Gemeinden

- 1. Satzungen, Verordnungen und Richtlinien
- 2. Amtliche Bekanntmachungen
- 3. Sonstige Mitteilungen

C. Kommunale Zweckverbände

- 1. Satzungen, Verordnungen und Richtlinien
- 2. Amtliche Bekanntmachungen
- 3. Sonstige Mitteilungen

D. Regionale Behörden und Einrichtungen

- 1. Satzungen, Verordnungen und Richtlinien
- 2. Amtliche Bekanntmachungen
- 3. Sonstige Mitteilungen

E. Sonstiges

- 1. Amtliche Bekanntmachungen
- 2. Sonstige Mitteilungen

A. Landkreis Jerichower Land

- 1. Satzungen, Verordnungen und Richtlinien

vom 11. Dezember 2012, zuletzt geändert durch Kreistagsbeschluss vom 22. April 2020

Auf der Grundlage des § 35 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz - KVG LSA) vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 288), zuletzt geändert durch Gesetzes vom 5. April 2019 (GVBl. LSA S. 66), in Verbindung mit dem § 21 des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (Brandschutzgesetz - BrSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juni 2001, zuletzt mehrfach geändert durch § 1 des Gesetzes vom 12. Juli 2017 (GVBl. LSA S. 133), in Verbindung mit dem § 24 des Katastrophenschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KatSG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 2002 (GVBl. LSA S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 29. November 2018 (GVBl. LSA S. 406, 408) und Änderungsverordnung zur Kommunal-Entschädigungsverordnung vom 8. Mai 2020 erhält die Satzung folgenden Wortlaut:

§ 1

- (1) Als Ersatz für die Auslagen werden ehrenamtlich tätigen Mitgliedern einer Freiwilligen Feuerwehr im Bereich des Brandschutzes und der Hilfeleistung folgende monatliche Aufwandsentschädigungen gezahlt:

a) Kreisbrandmeister	400 Euro
b) Stellvertretender Kreisbrandmeister	300 Euro
c) Kreisjugendfeuerwehrwart	100 Euro

- (2) Für die Kreisausbildung im Brandschutz erhalten die bestellten ehrenamtlich tätigen Kreisausbilder eine monatliche Pauschale von 40 Euro und die Ausbildungshelfer eine monatliche Pauschale von 20 Euro. Daneben wird den Kreisausbildern eine zeitabhängige anlassbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 Euro und für die Ausbildungshelfer in Höhe von 8 Euro pro Ausbildungsstunde entsprechend des bestätigten Ausbildungsplanes gezahlt.

- (3) Als Ersatz für die Auslagen werden den ehrenamtlich Tätigen nach Maßgabe der Führungsstruktur der jeweils geltenden Fassung des Aufstellungserlasses Katastrophenschutz folgende monatliche Aufwandsentschädigungen gezahlt:

a) Verbandsführer	60 Euro
b) Zugführer	50 Euro
c) Gruppenführer	30 Euro

§ 2

- (1) Die Aufwandsentschädigung nach § 1 Absätze 1 und 3 gilt zugleich als Entschädigung für die Reisekosten bei Dienstreisen innerhalb des Kreisgebietes.
- (2) Für die An- und Abreise zur Kreisausbildung erhalten die bestellten Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder 0,35 Euro/Kilometer gemäß § 5 des Bundesreisekostengesetzes (BRKG) vom 26. Mai 2005 (BGBl. I S. 1418), zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Februar 2013 (BGBl. I S. 285) geändert.
- (3) Für genehmigte Fortbildungsveranstaltungen und Dienstreisen außerhalb des Kreisgebietes werden nachgewiesene Verdienstauffälle für Führungspersonen nach § 1 Absatz 3 gemäß § 14 KatSG-LSA und für Führungspersonal nach § 1 Absätze 1 und 2 gemäß § 9 Absatz 4 des BrSchG erstattet und die Reisekosten nach den Bestimmungen des BRKG gezahlt.
- (4) Die pauschalisierte Aufwandsentschädigung gemäß § 1 wird am ersten Tag des Monats im Voraus gewährt.
- (5) Die anlassbezogene Entschädigung für die Kreisausbilder gemäß § 1 Absatz 2 wird auf Antrag nach Vorlage des Stunden- und Kilometernachweises für den jeweiligen Kreisausbildungslehrgang gewährt.
- (6) Wird die ehrenamtliche Tätigkeit länger als einen Monat ununterbrochen nicht ausgeübt, entfällt der Anspruch auf Zahlung einer pauschalisierten Aufwandsentschädigung.

- (7) Notwendige bare Auslagen für die büromäßige Erledigung der laufenden Dienstgeschäfte sowie die gelegentliche Inanspruchnahme privater Räume zu dienstlichen Zwecken sind mit der Aufwandsentschädigung abgegolten.

§ 3

- (1) Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz haben bei genehmigten Aus- und Fortbildungsveranstaltungen Anspruch auf Ersatz des entstandenen Verdienstauffalls. Nichtselbständigen wird der tatsächlich entstandene und nachgewiesene Verdienstauffall ersetzt. Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz, die beruflich selbständig oder freiberuflich tätig sind, erhalten Ersatz für den nachgewiesenen Verdienstauffall.
- (2) Der Verfahrensweg für die Erstattung des nachgewiesenen Verdienstauffalls wird wie folgt geregelt:
1. Den Lehrgangsteilnehmern wird auf Antrag der Verdienstauffall erstattet. Der Berechnung der Entschädigung sind die persönlichen Einkünfte zugrunde zu legen. Die Einkünfte der beruflich selbständig oder freiberuflich Tätigen sind durch entsprechende Unterlagen (z.B. Einkommensteuererklärung, Nachweis des Einkommens durch eine Steuerberaterin oder einen Steuerberater) glaubhaft zu machen.
 2. An Stelle der Entschädigung nach Nr. 1 kann eine Pauschale in Höhe von höchstens 10 Euro für jede Stunde und höchstens 100 Euro je Tag gezahlt werden. Angefangene Stunden sind mit dem vollen Stundensatz zu berechnen.
 3. Der Antrag der oder des beruflich Selbständigen oder freiberuflich Tätigen ist mittels Vordruck, der in der Kreisverwaltung erhältlich ist, zu stellen. Dieser stellt den Erstattungsanspruch fest und zahlt an die Antragstellerin oder den Antragsteller den Betrag aus.

§ 4

Die steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der gezahlten pauschalisierten und/oder anlassbezogenen Aufwandsentschädigung ist Sache des Empfängers.

§ 5

- (1) Diese Aufwandsentschädigungssatzung tritt zum 1. Juni 2020 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verliert die Neufassung der Satzung des Landkreises Jerichower Land über die Aufwandsentschädigung und Auslagenersatz für ehrenamtlich tätige Kreiseinwohner im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 11. Dezember 2012 ihre Gültigkeit.

Burg, 28. Mai 2020

gez. Dr. Burchhardt

2. Amtliche Bekanntmachungen

Landkreis Jerichower Land
Der Landrat

Verordnung zur Festsetzung/Anpassung für das Wasserschutzgebiet Genthin II – Scharteucke und Anordnung von Schutzbestimmungen

Auf Grund der §§ 51 Abs. 1 Satz 1 und 52 Abs.1 Satz 1 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254) in Verbindung mit § 73 Abs.1 Satz 1 Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) vom 16. März 2011 (GVBl. LSA S 492), zuletzt geändert durch Art. 2 der

Verordnung vom 17. Februar 2017 (GVBl. LSA S. 33) verordnet der Landkreis Jerichower Land als zuständige untere Wasserbehörde:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage Scharteucke in der Gemeinde Jerichow das nachstehend beschriebene Wasserschutzgebiet festgesetzt. Begünstigter ist das Wasserversorgungsunternehmen Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin.

(2) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die Schutzbereiche:

1. Zone I Fassungsbereich
2. Zone II Engere Schutzzone
3. Zone III Weitere Schutzzone
- 4.

(3) Die Zonen liegen in folgenden Gemarkungen, Fluren und Flurstücken:

1. Zone I Gemarkung Redekin
Flur 7, Flurstücke 10002, 10003 und 10004
Flur 8, Flurstücke 10000, 10001 und 10002
2. Zone II Gemarkung Redekin, Flur 7 und 8
Die jeweils betroffenen Flurstücke sind in der Anlage 1 aufgelistet.
3. Zone III Gemarkung Genthin, Flur 14
Gemarkung Nielebock, Flur 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 9
Gemarkung Redekin, Flur 2, 7 und 8
Gemarkung Ferchland, Flur 4
Die jeweils betroffenen Flurstücke sind in der Anlage 1 aufgelistet.

Die Beschreibung der Grenzen erfolgt im Uhrzeigersinn. Die Begrenzung der Zonen wird wie folgt beschrieben:

Zone I

Die Grenzlinie der Zone I wird jeweils durch die Umzäunung der 6 Brunnen gebildet. Die Umzäunung verläuft am Rand einer quadratischen Fläche mit einer Seitenlänge von 20 Metern allseitig um den Brunnenstandort als Mittelpunkt.

Zone II

Die Abgrenzung der Zone II beginnt südlich der Ortslage Scharteucke, an der Einmündung Verbindungsweg (hier so genannt, da der Weg Nielebocker Weg und Legebreiteweg verbindet) in den Nielebocker Weg (nordwestliche Ecke Gemarkung Redekin, Flur 7, Flurstück 219/100,) und verläuft von dort entlang der südlichen Grenze des o. g. Verbindungsweges in südöstliche Richtung. Nach rd. 152 m knickt der Grenzverlauf an einem einmündenden Wegegrundstück (Gemarkung Redekin, Flur 7, Flurstück 222/100) rechtwinklig in Südwest-Richtung ein, wobei die Grenze dem westlichen Rand des vorgenannten Flurstückes 222/100 entspricht. Nach ca. 48 m wird östlich des Wegegrundstücks 222/100 die Südgrenze des Nordwest – Südost orientierten Flurstücks 225/100 (Gemarkung Redekin, Flur 7) erreicht, welches den bebauten Südrand der Ortslage Scharteucke markiert. Die Schutzgebietsgrenze (Zone II) der Wasserfassung Scharteucke entspricht ab hier dem Verlauf der Südgrenze des vorgenannten Flurstücks 225/100, bis diese nach ca. 163 m auf den in Nordsüd verlaufenden Legebreitenweg trifft (Gemarkung Redekin, Flur 7, Flurstück 99).

Die Schutzgebietsgrenze quert den Legebreitenweg, knickt nach Norden ab und folgt auf einer Strecke von ca. 115 m dem Legebreitenweg (der in die Waldstraße übergeht) entlang des Waldrandes bis zur Einmündung eines Forstweges. Hier biegt der Schutzzonenverlauf spitzwinklig in südöstliche Richtung um und verläuft entlang dem Westrand des Weges, der gleichzeitig den Ostrand des Flurstücks 10007 markiert. Der Grenzverlauf der Zone II folgt dem Westrand des Forstweges (Gemarkung Redekin, Flur 7, Flurstück 97/1 und Flur 8, Flurstück 10/1) auf einer Strecke von ca. 1.660 m in südöstliche Richtung bis der Forstweg die Waldrandgrenze erreicht (Grenze Wald/Niederung).

Nun folgt die Grenze der Zone II dem Waldrand entlang der südwestlichen Flurstücksgrenze des Waldgrundstücks der Gemarkung Redekin (Flur 8, Flurstück 6/1) in südwestliche Richtung. Nach 550 m wird ein Waldvorsprung (Eichenwald) erreicht, an dem die Schutzzonengrenze diesem folgend für eine Strecke von 115 m

nach Süden abknickt. An der Südost-Spitze des Waldvorsprunges schwenkt die Schutzzonengrenze wiederum in Richtung Nordwest und verläuft entlang des Waldrandes (Eichen). Nach ca. 243 m quert der Schutz-zonenverlauf den Legebreiteweg (Gemarkung Redekin, Flur 8, Querung Flurstück 5 von südwestlicher Rich-tung Ecke Flurstück 81/7 zur nordöstlichen Ecke Flurstück 64/2).

Die Grenze der Zone II setzt sich in Richtung Nordwesten auf einer Strecke von ca. 150 m entlang der Süd-grenze des Eichenbestandes (Gemarkung Redekin, Flur 8, Südgrenze Flurstück 5) fort, bis dieser auf ca. 70 m entlang des Waldrandes nach Südwest in Richtung Seedorfer Abzugsgraben verspringt (Gemarkung Re-dekin, Flur 8, entlang der Westgrenze Flurstück 76/2). Ab dem Zusammentreffen des Eichenwaldes (Gemar-kung Redekin, Flur 8, Flurstück 2/4) mit dem Seedorfer Abzugsgraben im Südwesten der Zone II wird dieser bis zum Erreichen der Westgrenze der Zone II zur Grenzziehung benutzt. Die Schutzgebietsgrenze folgt dem Nordufer des Seedorfer Abzugsgrabens, welcher gleichzeitig den Waldrand markiert, auf einer Länge von ca. 625 m in nordwestliche Richtung (entlang der Südwestgrenzen der Gemarkung Redekin, Flur 8, Flurstücke 2/4 und Flur 7, Flurstück 103 und auf ca. 109 m an der Südwestgrenze der Gemarkung Redekin, Flur 7, Flurstück 1005). Der Beginn der Westgrenze der Zone II am Seedorfer Abzugsgraben lässt sich – aufgrund des Fehlens topographischer Merkmale - lediglich anhand einer Flurstücksgrenze definieren. In Höhe der Verlängerung der Nordwestgrenze des Flurstücks 199/31 (Gemarkung Nielebock, Flur 3) schwenkt die Grenze der Zone II - vom Seedorfer Abzugsgraben aus gesehen - unter Querung des Flurstücks 10005 (Gemarkung Redekin, Flur 7) rechtwinklig nach Norden um. Nach ca. 50 m - als gedachte Linie – erreicht die Grenze einen Nordnordost-Südsüdwest verlaufenden Forstweg, der sich bis an die Grenze Wald/landwirt-schaftliche Nutzflächen südlich der Ortslage Scharteucke verfolgen lässt. Der Forstweg quert die ausge-dehnten Kiefernbestände des großen Flurstücks 10005 (Gemarkung Redekin, Flur 7) in nördlicher Richtung.

Nach 500 m verspringt der Forstweg im Bereich einer Kreuzung um rd. 20 m in Richtung Osten und setzt sich im Anschluss weitere rd. 475 m in Richtung Norden bis zur Weggabelung (Einmündung eines Waldwe-ges aus Richtung Nordwest) fort. Die Schutzgebietsgrenze folgt der Südseite dieses Waldweges in nord-westliche Richtung, bis dieser nach rd. 130 m auf den Nielebocker Weg trifft. Dieser bildet auf einer Länge von rd. 440 m die nordwestliche Grenze der Zone II bis zum Erreichen des Anfangspunktes der verbalen Schutzgebietsbeschreibung in nordöstliche Richtung.

Zone III

Beginnend am Nielebocker Weg/Ecke Waldstraße in Scharteucke (Gemarkung Redekin, Flur 7, nördlichster Punkt des Flurstückes 10019) verläuft die Grenze der Zone III entlang der Nordost-Grenze der Waldstraße in Richtung Nordost bis zum Erreichen des Waldrandes nach rd. 230 m.

Die Schutzgebietsgrenze folgt ab hier der Nordgrenze des nach Osten führenden Waldweges (Gemarkung Redekin, Flur 7, Nordgrenze Flurstück 91/1). Nach ca. 500 m biegt der Schutzzonenverlauf an der Einmün-dung eines Waldweges rechtwinklig nach Süden um und folgt dem Verlauf des Weges auf einer Strecke von rd. 145 m bis zum Erreichen einer Wegkreuzung. Die Schutzgebietsausweisung setzt sich ab hier entlang des nach Südosten abgehenden Waldweges fort. Der Grenzverlauf folgt dem Weg auf einer Strecke von rd. 490 m in südöstliche Richtung, dann entlang der nordöstlichen Flurstücksgrenze 18/6 (Gemarkung Redekin, Flur 8) ca. 260 m bis zum Erreichen einer T-Kreuzung. Die Schutzgebietsgrenze knickt ab der Kreuzung rechtwinklig nach Südwesten um. Sie entspricht dem Verlauf des Weges auf einer Länge von rd. 160 m, um an der Einmündung eines Fahrweges erneut rechtwinklig in Südost-Richtung umzuknicken. Die Grenzzie-hung der Zone III folgt ab hier dem Weg, welcher gleichzeitig die nordöstliche Begrenzung der Flurstücke 18/4 und 18/17 ist (beide Gemarkung Redekin, Flur 8) auf einer Länge von rd. 276 m bis zum Erreichen des Waldrandes. Die Schutzzone knickt hier für ca. 55 m nach Südwesten um und setzt sich anschließend - dem Waldrand bzw. dem waldrandparallelen Weg (Gemarkung Redekin, Flur 8, Flurstück 21/1) folgend - auf ei-ner Strecke von rd. 145 m nach Südosten fort. Der Weg bzw. der Grenzverlauf setzt sich entlang der Nord-ostgrenze des Flurstücks 23/4 (Gemarkung Redekin, Flur 8) um weitere ca. 110 m bis zum Erreichen einer Überfahrt über den Seedorfer Abzugsgraben fort. Auf einer Strecke von rd. 195 m folgt die Grenze der Zone III nun dem Seedorfer Abzugsgraben in Richtung Süd-Südost, d. h. entgegen dessen Fließrichtung.

Auf Höhe eines aus Richtung Südost auf den Abzugsgraben einmündenden Waldweges (gleichzeitig Nord-ost-Grenze Gemarkung Nielebock, Flur 5, Flurstück 11/2) folgt die Schutzzonenbemessung diesem Weg auf einer Strecke von rd. 745 m in südöstliche Richtung. Im Bereich einer Wegkreuzung biegt der Verlauf der Grenzziehung in Richtung Südsüdost um. Nach einem Verlauf von weiteren rd. 475 m entlang des Weges (Gemarkung Genthin, Flur 14, = Ostgrenze des großen Flurstücks 28) unter Querung vom Nebengraben des Schaugrabens erreicht die Schutzgebietsgrenze der Zone III eine weitere Waldwegkreuzung. Im Bereich die-ser Kreuzung biegt der Verlauf der Schutzzonenbemessung auf einen aus Westen kommenden Waldweg

um, welcher das große Flurstück 28 (Gemarkung Genthin, Flur 14) quert und folgt dessen gebogenem Verlauf zunächst rd. 360 m nach Westen, dann rd. 590 m nach Südwesten (Gemarkung Genthin, Flur 14, Querung der Flurstücke 28 und 85/29).

Im Bereich einer Wegkreuzung biegt die Grenzziehung – einem hier abgehenden Waldweg folgend - in Richtung Nordwest um. Dieser trifft nach ca. 390 m auf einen Südwest-Nordost verlaufenden, gut ausgebauten Waldweg, welcher gleichzeitig die Gemarkungsgrenze Nielebock/Genthin markiert. Der Verlauf der Schutzgebietsausweisung biegt an diesem Weg in Richtung Südwesten um.

Der Weg trifft nach ca. 580 m auf die Kreisstraße K 1196 zwischen Nielebock und Genthin. Die Grenzziehung setzt sich unter Querung der genannten Kreisstraße dem Waldweg und gleichzeitig der Gemarkungsgrenze folgend nach Südsüdwesten, später Südwesten fort (Gemarkung Nielebock, Flur 4, entlang des Südostrandes des Flurstücks 18). Nach 800 m Verlauf wird eine T-Kreuzung mit einem Nordwest-Südost verlaufenden Waldweg erreicht. An dieser T-Kreuzung, welche gleichzeitig die Südecke des vorgenannten Flurstücks 18 (Gemarkung Nielebock, Flur 4) bildet, biegt die Grenzziehung – die Gemarkungsgrenze verlassend - nach Nordwesten um und folgt dem Weg (gleichzeitig Grenze zwischen Gemarkung Nielebock, Flur 4 und Flur 6,) auf einer Strecke von rd. 375 m. Mit Erreichen einer Waldwegkreuzung verlässt die Grenzziehung wieder den bisherigen Weg und biegt einem anderen Waldweg folgend nach Süden, später Südosten um und folgt dessen gebogenen Verlauf für rd. 570 m. An einer Einmündung eines aus Südwesten kommenden Waldweges biegt der Verlauf der Schutzgebietsgrenze dem einmündenden Weg folgend für rd. 110 m nach Südwesten um. Hier biegt der Schutzzonenverlauf an einer Einmündung auf einen West-Ost orientierten Waldweg ein. Dieser bildet auf einer Strecke von insgesamt ca. 1.385 m die Südgrenze des Schutzgebietes der Wasserfassung Scharteucke. In seinem Verlauf bis zur Einmündung auf die K 1014 kreuzt er in einer Entfernung von rd. 820 m vom vorhergehenden Abzweig die 110 KV-Starkstromleitungstrasse und nach weiteren rd. 260 m erneut eine Stromleitungstrasse.

Mit Erreichen der K 1014 – nach weiteren ca. 305 m - schwenkt die Schutzzonengrenze nach Süden um und folgt auf einer Strecke von rd. 495 m dem Verlauf der K 1014 in Richtung Seedorf. Auf Höhe der Genthiner Straße in Seedorf biegt die Schutzzonengrenze rechtwinklig nach Westen auf einen Waldweg. Sie entspricht zunächst auf einer Strecke von rd. 280 m der Südgrenze des Weggrundstücks 43 (Gemarkung Nielebock, Flur 9), bis diese an einer Kreuzung nach Südwesten abknickt. Die Schutzgebietsausweisung verlässt nun das vorgenannte Flurstück und folgt - die bisherige Richtung beibehaltend – dem Verlauf des einmündenden Waldweges, der sich unter mehreren rechtwinkligen Richtungswechseln und unter Querung mehrerer Flurstücke in nordwestliche Richtung bis an die Westgrenze bzw. Südwestgrenze der Schutzgebietsausweisung (Südwestecke Gemarkung Nielebock, Flur 6 Flurstück 16/7) erstreckt. Die Gesamtlänge des Weges ab der vorgenannten Kreuzung beträgt ca. 1.270 m bzw. 1.550 m ab der Kreuzung an der Genthiner Straße. In der Südwest-Ecke der Schutzgebietsausweisung wendet sich die Grenze der Zone III nach Norden und folgt dem Waldweg für ca. 470 m (Gemarkung Nielebock, Flur 8, entlang der Westgrenze der Flurstücke 21, 20, 19, 18), bis dort ein Westnordwest-Ostsüdost streichender Waldweg angetroffen wird, der auch als „Schulweg“ bezeichnet wird. Die Schutzzonengrenze verläuft auf rd. 100 m Länge entlang des „Schulweges“ in Richtung Westnordwest, bis dort rechtwinklig ein Waldweg nach Nordosten abzweigt und für eine Strecke von rd. 500 m die Außengrenze des Schutzgebietes der Wasserfassung Scharteucke bildet (Gemarkung Nielebock, Flur 8, Flurstück 56). Dort stößt vorgenannter Waldweg und damit die Schutzzonengrenze auf die Südwest-Seite des Flurstückes 112 (Gemarkung Nielebock, Flur 1). Die Grenze der Zone III wird auf dem Weg entlang der Westflanke des Flurstücks 112 (Gemarkung Nielebock, Flur 1) nach Nordwesten weitergeführt, kreuzt nach rd. 100 m den Nordost-Südwest verlaufenden Forstweg und folgt für rd. 70 m - bis zum Erreichen des Waldrandes - einer Nordwest-Südost verlaufenden Schneise in Verlängerung seiner eigenen Achse. Mit Erreichen des Waldrandes biegt die Grenzziehung auf einen waldrandparallelen Graben 019 000 006 (Gemarkung Nielebock, Flur 1, Flurstück 112) in Richtung Nordosten um. Nach ca. 370 m wird dieser Graben durch einen aus Südosten kommenden Fahrweg gequert. Die Schutzgebietsgrenze verspringt nach Norden auf den Fahrweg, der nach nur ca. 70 m Verlauf nach Südsüdwesten umbiegt. Nach ca. 320 m biegt die Grenzziehung annähernd rechtwinklig nach Norden auf einen landwirtschaftlichen Weg ab.

Der nach Norden verlaufende Weg bildet die Westbegrenzung der Zone III auf einer Länge von etwa 460 m, quert in seinem Verlauf zwei Stromleitungstrassen (Hochspannungsleitungen) und trifft an seinem Ende auf einen Plattenweg. Die Schutzgebietsausweisung folgt zunächst dem vorgenannten Plattenweg auf einer Strecke von ca. 60 m in Richtung Nordosten, um dann auf einen nach Norden führenden landwirtschaftlichen Fahrweg, der auch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftungsgrenze bildet, abzubiegen. Auf Grund fehlender topographischer Merkmale und der teilweise flurstückübergreifenden bzw. flurstückunabhängigen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist in diesem Gebietsabschnitt eine eindeutig nachverfolgbare, an die Einzugsgebietsgrenze angelehnte Schutzgebietsabgrenzung nicht möglich. Die Schutzgebietsgrenze entspricht dem Verlauf des Weges bis dieser nach rd. 590 m auf den Verlauf des Schaugrabens trifft.

Im Bereich des Schaugrabens, dessen Verlauf ab hier die Grenze der Zone III der Wasserefassung Scharteucke markiert, erfolgt die Grenzziehung anhand des aus den Luftbildern abgeleiteten Gewässerlaufs, der teilweise deutlich von den eigentlichen Grabengrundstücken des Flurstückkatasters abweicht. Die Schutzgebietsbemessung folgt dem Verlauf des Schaugrabens zunächst rd. 270 m in Richtung Osten, bis dieser nach Nordnordosten umbiegt. Diese Richtung behält der Schaugraben bis zur K 1196 Ferchland – Nielebock, d. h. auf rd. 375 m, bei.

Nach Unterquerung der K 1196 verlaufen der Schaugraben und damit die Schutzzonengrenze auf einer Strecke von 60 m in Richtung Norden, um dann für eine Strecke von rd. 540 m nach Nordwesten zu schwenken. Ab dort verläuft die Grenze der Zone III - dem Lauf des Schaugrabens folgend - für rd. 800 m in nordöstliche Richtung, dann für rd. 150 m nach Nordnordosten und nachfolgend für rd. 115 m nach Süden. Der sich ab dort anschließende und letzte zur Abgrenzung der Zone III herangezogene Gewässerabschnitt des Schaugrabens südwestlich von Neuredekin hat eine Länge von rd. 130 m und weist annähernd eine Westost-Orientierung auf. Nun wendet sich die Grenze der Zone III nach Nordosten auf die Ortschaft zu und verläuft zunächst auf einer Strecke von rd. 100 m entlang einer gedachten Linie in Verlängerung des von Neuredekin kommenden unbefestigten Feldweges (Gemarkung Redekin, Flur 2, Wegegrundstück 51/1). Mit Erreichen des Feldweges in Richtung Neuredekin bildet zunächst dieser (entlang seiner Ostseite) die Grenze der Zone III, bis nach einer Strecke von rd. 385 m der bis dahin wegparallele Wendeburggraben 020 004 001 in Richtung Nordosten vom Wegverlauf abbiegt. Die Schutzgebietsgrenze folgt ab hier dem Verlauf des Wendeburggrabens. Dieser fließt südlich bzw. östlich an der Rinderanlage Neuredekin vorbei, bis nach rd. 450 m östlich der Ortslage ein westöstlich verlaufender Feldweg (Gemarkung Redekin, Flur 2, Flurstück 67/1) in Richtung Schaugraben erreicht wird. Diesem Feldweg folgt die Schutzzonengrenze in östliche Richtung auf einer Strecke von rd. 640 m bis zu einer landwirtschaftlichen Überfahrt über den Schaugraben. Die Grenzziehung knickt hier annähernd rechtwinklig nach Norden um und folgt dem Ostufer des Schaugrabens für ca. 48 m, um erneut rechtwinklig in Richtung Osten abzubiegen. Auf einer Strecke von 30 m entspricht die Grenze hier - im Sinne einer gedachten Linie - der Nordgrenze des Flurstücks 6/25 (Gemarkung Redekin, Flur 7) bis zu einer Baum-/Gehölzreihe, welche die Westgrenze einer einheitlich bewirtschafteten Ackerfläche (Gemarkung Redekin, Flur 7, Querung der Flurstücke 25/1, 25/2, 25/3) bildet. Der Verlauf der Grenze nach Nordnordosten ist hier durch die genannte Baum-/Gehölzreihe klar markiert. Diese trifft nach ca. 400 m auf einen Westnordwest-Ostsüdost verlaufenden landwirtschaftlichen Weg. Die Schutzgebietsausweisung biegt hier rechtwinklig nach Osten um und folgt der Südseite des Weges (bzw. Nordgrenze des Flurstücks 25/1) in Richtung Scharteucke. Nach rd. 200 m biegt der Grenzverlauf der Zone III an einer Wegeinmündung erneut rechtwinklig nach Süden bzw. Südsüdosten um und folgt dem Verlauf des Weges, der nach 270 m Südsüdwest-Verlauf erneut nach Osten abbiegt und nach ca. 86 m über den Scharteucker Park letztlich nach 230 m entlang der nördlichen Grenze des Flurstücks 27/9 (Gemarkung Redekin, Flur 7) in die Waldstraße in der Ortslage Scharteucke übergeht. Nach Kreuzung des Nielebocker Weges wird der Ausgangspunkt der verbalen Beschreibung der Schutzgebietsgrenzen erreicht.

(4) Die genaue Lage und Abgrenzung des Wasserschutzgebietes Genthin II - Scharteucke sind in einer topografischen Karte (Anlage 2) im Maßstab von 1: 30.000 eingetragen.

Die einzelnen Zonen sind darin wie folgt dargestellt:

1. Zone I rote Umrandung
2. Zone II grüne Umrandung
3. Zone III gelbe Umrandung

(5) Ausfertigungen dieser Verordnung sowie die benannten Anlagen, die Bestandteil dieser Verordnung sind, liegen im Landkreis Jerichower Land, in der Stadt Genthin, in der Stadt Jerichow und in der Gemeinde Elbe-Parey vor und können bei diesen Behörden während der Dienstzeit von jedermann kostenlos eingesehen werden:

1. Landkreis Jerichower Land
Brandenburger Straße 100
39307 Genthin
2. Stadt Jerichow
Karl-Liebknecht-Str. 10
39319 Jerichow
3. Stadt Genthin
Marktplatz 3
39307 Genthin

4. Gemeinde Elbe-Parey
Ernst-Thälmann-Straße 15
39317 Parey

§ 2

Schutzbestimmungen in der Zone I

- (1) In der Zone I sind alle Handlungen verboten, die nicht dem ordnungsgemäßen Betreiben, Warten oder Unterhalten der Wassergewinnungsanlagen sowie der behördlichen Überwachung der öffentlichen Wasserversorgung dienen.
- (2) Das Betreten der Zone I ist nur solchen beauftragten Personen gestattet, die im Interesse der Wasserversorgung handeln oder mit behördlichen Überwachungsaufgaben betraut sind.
- (3) Die Zone I darf nur für den Zweck der Wasserversorgung oder als Wald oder Grünland genutzt werden. In diesem Bereich sind nur Maßnahmen zulässig, soweit sie der Erhaltung und Pflege der zum Schutz des Gewässers notwendigen Grasnarbe und des Baumbestandes dienen. Der Einsatz von chemischen Mitteln für den Pflanzenschutz (Pflanzenschutzmittel) zur Schädlings- oder Aufwuchsbekämpfung sowie zur Wachstumsregulierung und jegliche Düngung sind verboten.

§ 3

Schutzbestimmungen in der Zone II und Zone III

- (1) In den Zonen II und III gelten die Verbote und Beschränkungen gemäß der Anlage 3 zu dieser Verordnung.
- (2) Die untere Wasserbehörde kann die Einhaltung eines näher zu bestimmenden Stickstoff-Zielsaldos für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen anordnen, wenn konkrete Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass durch die landwirtschaftliche Bodennutzung Gewässerbelastungen hervorgerufen werden, die die Trinkwassergewinnung gefährden können.
- (3) Handlungen, die nach Absatz 1 beschränkt zulässig sind, bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die untere Wasserbehörde. Die Genehmigung wird nur auf Antrag erteilt.
- (4) Die Kontrolle der gemäß Absatz 1 festgesetzten Verbote und Beschränkungen sowie die Einhaltung der Nebenbestimmungen der gemäß Absatz 2 und Absatz 3 erteilten Genehmigung und der gemäß § 5 erteilten Befreiungen erfolgen durch die untere Wasserbehörde.

§ 4

Duldungs- und Handlungspflichten

- (1) Das begünstigte Wasserversorgungsunternehmen hat
1. die Zone I gegen unbefugtes Betreten, zum Beispiel durch Einzäunung, zu schützen.
 2. die Zonen II und III durch entsprechende Beschilderung ausreichend zu kennzeichnen.
 3. die Einhaltung der in § 3 aufgeführten Schutzbestimmungen, die zum Schutz der Gewässer erforderlich sind, eigenverantwortlich im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten zu kontrollieren und festgestellte Verstöße unverzüglich der unteren Wasserbehörde zu melden.
- (2) Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes haben, soweit sie nicht selbst zur Vornahme von Handlungen verpflichtet sind, zu dulden, dass Beauftragte der zuständigen Behörden oder von diesen Verpflichtete nach vorheriger Anmeldung
1. die Grundstücke zur Beobachtung des Gewässers und des Bodens betreten,
 2. den Fassungsbereich der Zone I einzäunen,
 3. Beobachtungsstellen einrichten,
 4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen,

5. Ablagerungen von Stoffen, die Gewässer (Grund- und Oberflächengewässer) gefährden können, beseitigen,
6. Vorkehrungen an den im Wasserschutzgebiet liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen und zur Minderung von deren Folgen treffen,
7. sonstige zur Erfüllung des Schutzzwecks erforderliche Handlungen vollziehen.

(3) Eigentümer und Nutzungsberechtigte von landwirtschaftlichen Flächen sowie Flächen des Erwerbsgartenbaus haben für ihre Grundstücke innerhalb des Wasserschutzgebietes schlagbezogene Aufzeichnungen zur Düngung, zur Nährstoffbilanz, zu Bodennährstoffuntersuchungen (analog den Vorgaben der Düngerverordnung) und zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (analog der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung) vorzunehmen. Die Nachweise sind sieben Jahre aufzubewahren und der unteren Wasserbehörde auf Verlangen vorzulegen.

§ 5

Befreiung von den Schutzbestimmungen (Ausnahmeregelungen)

(1) Die untere Wasserbehörde kann von in dieser Verordnung erlassenen Schutzbestimmungen und Pflichten befreien, soweit

1. der Schutzzweck nicht gefährdet wird,
2. überwiegende Gründe des Allgemeinwohls dies erfordern oder
3. die Schutzbestimmungen im Einzelfall zu einer unzumutbaren Beschränkung des Eigentums führen und die Abweichungen mit dem Schutzzweck dieser Verordnung sowie dem Gewässerschutz vereinbar sind.

Die Befreiung wird nur auf Antrag erteilt.

(2) Die Überwachung der mit der Befreiung erteilten Nebenbestimmungen erfolgt durch die untere Wasserbehörde.

§ 6

Übergangsbestimmungen für bestehende Anlagen

(1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Anlagen und sonstigen Einrichtungen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und die nach Maßgabe des sonstigen öffentlichen Rechts in Bestand und Betrieb geschützt sind (Bestandsschutz), haben zu dulden, dass solche Anlagen und Einrichtungen an die Vorschriften dieser Verordnung angepasst, beseitigt oder erforderliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden können.

(2) Die untere Wasserbehörde ordnet gegenüber den betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten die gemäß Absatz 1 zu duldenen Maßnahmen durch schriftlichen Bescheid an. Dem begünstigten Wasserversorgungsunternehmen und dem gewässerkundlichen Landesdienst ist der Bescheid zur Kenntnis zu geben.

(3) Bis zur Entscheidung der unteren Wasserbehörde gelten rechtmäßig bestehende Anlagen und sonstige Einrichtungen, die nach dieser Verordnung Verboten oder Beschränkungen unterliegen, als zugelassen.

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 103 Abs. 1 und 2 WHG i. V. m. § 114 Abs. 3 WG LSA handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig Schutzbestimmungen nach den §§ 2 oder 3 dieser Verordnung nicht beachtet oder Pflichten nach § 4 dieser Verordnung nicht erfüllt.

(2) Für die Androhung der Ordnungswidrigkeit ist die untere Wasserbehörde zuständig.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

§ 8
Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten

Nach anderen Rechtsvorschriften bestehende Anzeige-, Handlungs-, Duldungs-, Zulassungs- oder Aufzeichnungspflichten sowie Verbote oder Beschränkungen bleiben von den Bestimmungen dieser Verordnung unberührt.

§ 9
Sprachliche Gleichstellung

Personen und Funktionsbezeichnungen in dieser Verordnung gelten jeweils in männlicher, weiblicher und diverser Form.

§ 10
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt der Beschluss über das Trinkwasserschutzgebiet Genthin II - Scharteucke des Kreistages Genthin Nr. 0015 vom 12. Oktober 1989 außer Kraft.

Burg, den 20.05.2020

gez. i. V. Barz

Anlage 1 – Flurstücksliste

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	7	219/100		II
Redekin	7	218/100		II
Redekin	7	217/100		II
Redekin	7	216/100		II
Redekin	7	215/100		II
Redekin	7	214/100		II
Redekin	7	213/100		II
Redekin	7	212/100		II
Redekin	7	211/100		II
Redekin	7	210/100		II
Redekin	7	209/100		II
Redekin	7	208/100		II
Redekin	7	207/100		II
Redekin	7	206/100		II
Redekin	7	205/100		II
Redekin	7	222/100	teilweise	II
Redekin	7	223/100		II
Redekin	7	226/100		II
Redekin	7	227/100		II
Redekin	7	228/100		II
Redekin	7	229/100		II
Redekin	7	230/100		II
Redekin	7	231/100		II
Redekin	7	232/100		II
Redekin	7	233/100		II
Redekin	7	234/100		II
Redekin	7	235/100		II
Redekin	7	236/100		II

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	7	237/100		II
Redekin	7	238/100		II
Redekin	7	203/100		II
Redekin	7	99	teilweise	II
Redekin	7	103		II
Redekin	7	10005	teilweise	II
Redekin	7	10006		II
Redekin	7	10007		II
Redekin	8	6/1		II
Redekin	8	5	teilweise	II
Redekin	8	4		II
Redekin	8	10003		II
Redekin	8	81/7	teilweise	II
Redekin	8	82/7	teilweise	II
Redekin	8	2/4		II
Genthin	14	28	teilweise	III
Genthin	14	85/29	teilweise	III
Ferchland	4	45/1		
Ferchland	4	53/1	teilweise	III
Ferchland	4	55/3	teilweise	III
Ferchland	4	55/5	teilweise	III
Ferchland	4	188/32	teilweise	III
Nielebock	1	1/1	teilweise	III
Nielebock	1	9	teilweise	III
Nielebock	1	13	teilweise	III
Nielebock	1	14	teilweise	III
Nielebock	1	16		III
Nielebock	1	18/1		III
Nielebock	1	19		III
Nielebock	1	20		III
Nielebock	1	22/1		III
Nielebock	1	23/1		III
Nielebock	1	26		III
Nielebock	1	27/1	teilweise	III
Nielebock	1	28		III
Nielebock	1	29		III
Nielebock	1	30		III
Nielebock	1	32		III
Nielebock	1	33		III
Nielebock	1	34		III
Nielebock	1	35/1		III
Nielebock	1	37		III
Nielebock	1	38/1		III
Nielebock	1	42		III
Nielebock	1	44		III
Nielebock	1	45		III
Nielebock	1	46		III
Nielebock	1	47		III
Nielebock	1	48		III
Nielebock	1	49		III
Nielebock	1	51		III
Nielebock	1	52		III
Nielebock	1	53		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	1	54/1		III
Nielebock	1	56		III
Nielebock	1	57		III
Nielebock	1	58		III
Nielebock	1	59		III
Nielebock	1	60		III
Nielebock	1	62		III
Nielebock	1	65		III
Nielebock	1	65/1		III
Nielebock	1	66		III
Nielebock	1	67		III
Nielebock	1	68/1		III
Nielebock	1	72		III
Nielebock	1	73		III
Nielebock	1	74		III
Nielebock	1	75		III
Nielebock	1	76		III
Nielebock	1	77		III
Nielebock	1	78		III
Nielebock	1	79		III
Nielebock	1	80		III
Nielebock	1	81		III
Nielebock	1	82		III
Nielebock	1	83		III
Nielebock	1	84		III
Nielebock	1	87		III
Nielebock	1	88		III
Nielebock	1	89		III
Nielebock	1	90		III
Nielebock	1	91/1		III
Nielebock	1	93		III
Nielebock	1	94/1		III
Nielebock	1	97		III
Nielebock	1	98		III
Nielebock	1	99		III
Nielebock	1	100		III
Nielebock	1	101		III
Nielebock	1	102/1		III
Nielebock	1	103		III
Nielebock	1	104		III
Nielebock	1	105		III
Nielebock	1	106		III
Nielebock	1	107		III
Nielebock	1	108		III
Nielebock	1	109		III
Nielebock	1	110		III
Nielebock	1	111		III
Nielebock	1	112	teilweise	III
Nielebock	1	113	teilweise	III
Nielebock	1	114		III
Nielebock	1	115		III
Nielebock	1	116		III
Nielebock	1	117		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	1	118	teilweise	III
Nielebock	1	119	teilweise	III
Nielebock	1	120		III
Nielebock	1	122		III
Nielebock	1	124		III
Nielebock	1	126		III
Nielebock	1	128		III
Nielebock	1	130		III
Nielebock	1	132		III
Nielebock	1	134	teilweise	III
Nielebock	1	143/69		III
Nielebock	1	144/70		III
Nielebock	1	145/71		III
Nielebock	1	146/71		III
Nielebock	1	147/71		III
Nielebock	1	148/63		III
Nielebock	1	152/85		III
Nielebock	1	153/86		III
Nielebock	1	154/85		III
Nielebock	1	155/86		III
Nielebock	1	157/25	teilweise	III
Nielebock	1	158/31		III
Nielebock	1	160/40		III
Nielebock	1	161/41		III
Nielebock	1	162/23		III
Nielebock	1	163/43		III
Nielebock	1	164/50		III
Nielebock	1	10002		III
Nielebock	1	10003		III
Nielebock	1	10004	teilweise	III
Nielebock	1	10005		III
Nielebock	1	10006		III
Nielebock	1	10007		III
Nielebock	1	10008		III
Nielebock	2	1	teilweise	III
Nielebock	2	2		III
Nielebock	2	4	teilweise	III
Nielebock	2	5		III
Nielebock	2	6		III
Nielebock	2	7		III
Nielebock	2	8		III
Nielebock	2	9	teilweise	III
Nielebock	2	11/1	teilweise	III
Nielebock	2	15		III
Nielebock	2	16		III
Nielebock	2	17		III
Nielebock	2	21/1		III
Nielebock	2	22/1		III
Nielebock	2	23/1		III
Nielebock	2	25/1	teilweise	III
Nielebock	2	27	teilweise	III
Nielebock	2	29	teilweise	III
Nielebock	2	31		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	2	32	teilweise	III
Nielebock	2	33		III
Nielebock	2	34	teilweise	III
Nielebock	2	37/3		III
Nielebock	2	38/3	teilweise	III
Nielebock	2	47/11		III
Nielebock	2	48/11		III
Nielebock	2	49/11		III
Nielebock	2	50/11		III
Nielebock	2	52/11		III
Nielebock	2	53/11		III
Nielebock	2	55/11		III
Nielebock	2	56/11		III
Nielebock	2	57/25		III
Nielebock	2	58/26		III
Nielebock	2	61/36		III
Nielebock	2	62/36	teilweise	III
Nielebock	2	71/19		III
Nielebock	2	72/18		III
Nielebock	2	77/12		III
Nielebock	2	79/13		III
Nielebock	2	81/20		III
Nielebock	2	82/21		III
Nielebock	2	84/21		III
Nielebock	2	85/21		III
Nielebock	2	87/11		III
Nielebock	2	88/11		III
Nielebock	2	89/11		III
Nielebock	2	90/11		III
Nielebock	2	10000		III
Nielebock	2	10001		III
Nielebock	3	1/1		III
Nielebock	3	3/1		III
Nielebock	3	5/1		III
Nielebock	3	7/1		III
Nielebock	3	9/1		III
Nielebock	3	10		III
Nielebock	3	11		III
Nielebock	3	12		III
Nielebock	3	13		III
Nielebock	3	15/1		III
Nielebock	3	15/2		III
Nielebock	3	16/1		III
Nielebock	3	19/1		III
Nielebock	3	21/1		III
Nielebock	3	22		III
Nielebock	3	24		III
Nielebock	3	25		III
Nielebock	3	27/1		III
Nielebock	3	28		III
Nielebock	3	29/1		III
Nielebock	3	34/1		III
Nielebock	3	35		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	3	36		III
Nielebock	3	37		III
Nielebock	3	38		III
Nielebock	3	40/1		III
Nielebock	3	41		III
Nielebock	3	43/1		III
Nielebock	3	43/2		III
Nielebock	3	43/3		III
Nielebock	3	43/4		III
Nielebock	3	43/5		III
Nielebock	3	43/9		III
Nielebock	3	43/10		III
Nielebock	3	43/11		III
Nielebock	3	43/13		III
Nielebock	3	43/16		III
Nielebock	3	43/17		III
Nielebock	3	43/18		III
Nielebock	3	43/19		III
Nielebock	3	43/20		III
Nielebock	3	43/22		III
Nielebock	3	43/23		III
Nielebock	3	43/24		III
Nielebock	3	43/25		III
Nielebock	3	44/2		III
Nielebock	3	45/1		III
Nielebock	3	45/2		III
Nielebock	3	47/1		III
Nielebock	3	49/1		III
Nielebock	3	50/2		III
Nielebock	3	50/3		III
Nielebock	3	50/4		III
Nielebock	3	51/1		III
Nielebock	3	52		III
Nielebock	3	53		III
Nielebock	3	54		III
Nielebock	3	55		III
Nielebock	3	57		III
Nielebock	3	58/1		III
Nielebock	3	59/1		III
Nielebock	3	60/2		III
Nielebock	3	60/3		III
Nielebock	3	60/4		III
Nielebock	3	60/8		III
Nielebock	3	60/10		III
Nielebock	3	60/11		III
Nielebock	3	60/12		III
Nielebock	3	60/13		III
Nielebock	3	60/14		III
Nielebock	3	60/15		III
Nielebock	3	60/16		III
Nielebock	3	60/17		III
Nielebock	3	60/18		III
Nielebock	3	60/19		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	3	60/20		III
Nielebock	3	60/21		III
Nielebock	3	60/22		III
Nielebock	3	60/23		III
Nielebock	3	60/24		III
Nielebock	3	60/25		III
Nielebock	3	60/26		III
Nielebock	3	60/29		III
Nielebock	3	60/30		III
Nielebock	3	60/31		III
Nielebock	3	60/32		III
Nielebock	3	60/33		III
Nielebock	3	60/34		III
Nielebock	3	60/35		III
Nielebock	3	60/36		III
Nielebock	3	60/37		III
Nielebock	3	60/38		III
Nielebock	3	60/39		III
Nielebock	3	60/40		III
Nielebock	3	60/41		III
Nielebock	3	60/42		III
Nielebock	3	60/43		III
Nielebock	3	60/44		III
Nielebock	3	60/48		III
Nielebock	3	60/49		III
Nielebock	3	60/50		III
Nielebock	3	60/51		III
Nielebock	3	60/52		III
Nielebock	3	60/53		III
Nielebock	3	60/54		III
Nielebock	3	60/55		III
Nielebock	3	60/56		III
Nielebock	3	60/57		III
Nielebock	3	60/58		III
Nielebock	3	60/59		III
Nielebock	3	60/60		III
Nielebock	3	60/61		III
Nielebock	3	61/2		III
Nielebock	3	61/3		III
Nielebock	3	61/4		III
Nielebock	3	63/1		III
Nielebock	3	64/1		III
Nielebock	3	66		III
Nielebock	3	67		III
Nielebock	3	68		III
Nielebock	3	71		III
Nielebock	3	72/1		III
Nielebock	3	72/2		III
Nielebock	3	72/3		III
Nielebock	3	72/4		III
Nielebock	3	73/1		III
Nielebock	3	76/1		III
Nielebock	3	79/1		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	3	79/2		III
Nielebock	3	79/3		III
Nielebock	3	79/4		III
Nielebock	3	79/6		III
Nielebock	3	79/7		III
Nielebock	3	79/8		III
Nielebock	3	80/1		III
Nielebock	3	80/2		III
Nielebock	3	81/1		III
Nielebock	3	82/1		III
Nielebock	3	83/1		III
Nielebock	3	83/2		III
Nielebock	3	83/5		III
Nielebock	3	83/6		III
Nielebock	3	85/1		III
Nielebock	3	87/1		III
Nielebock	3	89/1		III
Nielebock	3	89/2		III
Nielebock	3	89/3		III
Nielebock	3	89/4		III
Nielebock	3	89/5		III
Nielebock	3	89/6		III
Nielebock	3	94		III
Nielebock	3	95		III
Nielebock	3	96/1		III
Nielebock	3	98/1		III
Nielebock	3	99/1		III
Nielebock	3	100/1		III
Nielebock	3	101		III
Nielebock	3	102/1		III
Nielebock	3	103		III
Nielebock	3	105/1		III
Nielebock	3	107/1		III
Nielebock	3	110/17		III
Nielebock	3	111/17		III
Nielebock	3	114/18		III
Nielebock	3	115/18		III
Nielebock	3	117/27		III
Nielebock	3	119/28		III
Nielebock	3	127/45		III
Nielebock	3	128/45		III
Nielebock	3	129/45		III
Nielebock	3	137/79		III
Nielebock	3	138/79		III
Nielebock	3	153/83		III
Nielebock	3	154/83		III
Nielebock	3	155/83		III
Nielebock	3	156/83		III
Nielebock	3	159/83		III
Nielebock	3	160/83		III
Nielebock	3	161/83		III
Nielebock	3	162/83		III
Nielebock	3	163/83		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	3	164/83		III
Nielebock	3	169/83		III
Nielebock	3	170/83		III
Nielebock	3	171/83		III
Nielebock	3	172/83		III
Nielebock	3	173/83		III
Nielebock	3	177/83		III
Nielebock	3	189/20		III
Nielebock	3	190/20		III
Nielebock	3	191/20		III
Nielebock	3	192/20		III
Nielebock	3	194/21		III
Nielebock	3	195/21		III
Nielebock	3	196/31		III
Nielebock	3	197/31		III
Nielebock	3	198/31		III
Nielebock	3	199/31		III
Nielebock	3	200/32		III
Nielebock	3	201/32		III
Nielebock	3	202/32		III
Nielebock	3	203/32		III
Nielebock	3	204/32		III
Nielebock	3	205/32		III
Nielebock	3	216/79		III
Nielebock	3	218/79		III
Nielebock	3	221/83		III
Nielebock	3	224/83		III
Nielebock	3	225/83		III
Nielebock	3	229/43		III
Nielebock	3	232/87		III
Nielebock	3	235/72		III
Nielebock	3	248/48		III
Nielebock	3	253/43		III
Nielebock	3	254/43		III
Nielebock	3	258/83		III
Nielebock	3	268/83		III
Nielebock	3	269/83		III
Nielebock	3	272/69		III
Nielebock	3	273/69		III
Nielebock	3	274/70		III
Nielebock	3	275/70		III
Nielebock	3	276/70		III
Nielebock	3	277/70		III
Nielebock	3	278/70		III
Nielebock	3	279/70		III
Nielebock	3	280/70		III
Nielebock	3	281/70		III
Nielebock	3	284/93		III
Nielebock	3	286/93		III
Nielebock	3	288/77		III
Nielebock	3	292/79		III
Nielebock	3	299/83		III
Nielebock	3	306/43		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	3	307/45		III
Nielebock	3	310/45		III
Nielebock	3	313/85		III
Nielebock	3	314/85		III
Nielebock	3	324/109		III
Nielebock	3	332/90		III
Nielebock	3	342/97		III
Nielebock	3	343/98		III
Nielebock	3	354/51		III
Nielebock	3	355/51		III
Nielebock	3	356/51		III
Nielebock	3	359/84		III
Nielebock	3	360/84		III
Nielebock	3	361/84		III
Nielebock	3	362/93		III
Nielebock	3	363/93		III
Nielebock	3	364/79		III
Nielebock	3	365/79		III
Nielebock	3	366/18		III
Nielebock	3	367/17		III
Nielebock	3	368/17		III
Nielebock	3	369/18		III
Nielebock	3	370/79		III
Nielebock	3	372/43		III
Nielebock	3	375/50		III
Nielebock	3	376/50		III
Nielebock	3	382/26		III
Nielebock	3	383/26		III
Nielebock	3	384/45		III
Nielebock	3	388/45		III
Nielebock	3	389/43		III
Nielebock	3	392/72		III
Nielebock	3	394/83		III
Nielebock	3	395/83		III
Nielebock	3	396/83		III
Nielebock	3	398/83		III
Nielebock	3	399/83		III
Nielebock	3	10000		III
Nielebock	3	10001		III
Nielebock	3	10002		III
Nielebock	3	10003		III
Nielebock	3	10004		III
Nielebock	3	10005		III
Nielebock	3	10006		III
Nielebock	3	10007		III
Nielebock	3	10008		III
Nielebock	3	10009		III
Nielebock	3	10010		III
Nielebock	3	10011		III
Nielebock	3	10012		III
Nielebock	3	10013		III
Nielebock	3	10014		III
Nielebock	4	1		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	4	2		III
Nielebock	4	3		III
Nielebock	4	4		III
Nielebock	4	5/1		III
Nielebock	4	5/2		III
Nielebock	4	5/3		III
Nielebock	4	5/4		III
Nielebock	4	5/5		III
Nielebock	4	5/6		III
Nielebock	4	5/7		III
Nielebock	4	5/8		III
Nielebock	4	5/9		III
Nielebock	4	5/10		III
Nielebock	4	5/11		III
Nielebock	4	5/12		III
Nielebock	4	5/13		III
Nielebock	4	5/14		III
Nielebock	4	5/15		III
Nielebock	4	5/16		III
Nielebock	4	5/17		III
Nielebock	4	5/18		III
Nielebock	4	5/19		III
Nielebock	4	5/20		III
Nielebock	4	5/21		III
Nielebock	4	5/22		III
Nielebock	4	5/23		III
Nielebock	4	5/24		III
Nielebock	4	5/25		III
Nielebock	4	5/26		III
Nielebock	4	5/27		III
Nielebock	4	5/28		III
Nielebock	4	5/29		III
Nielebock	4	5/30		III
Nielebock	4	6/1		III
Nielebock	4	6/2		III
Nielebock	4	6/3		III
Nielebock	4	6/4		III
Nielebock	4	6/5		III
Nielebock	4	6/6		III
Nielebock	4	6/7		III
Nielebock	4	6/8		III
Nielebock	4	6/9		III
Nielebock	4	6/10		III
Nielebock	4	6/11		III
Nielebock	4	6/12		III
Nielebock	4	6/13		III
Nielebock	4	6/14		III
Nielebock	4	6/15		III
Nielebock	4	7		III
Nielebock	4	8		III
Nielebock	4	9/2		III
Nielebock	4	10/2		III
Nielebock	4	11/4		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	4	12/1		III
Nielebock	4	13/1		III
Nielebock	4	15		III
Nielebock	4	17/1		III
Nielebock	4	18		III
Nielebock	4	19/5		III
Nielebock	4	29/14		III
Nielebock	4	32/13		III
Nielebock	4	33/13		III
Nielebock	4	34/13		III
Nielebock	4	35/13		III
Nielebock	4	10000		III
Nielebock	4	10001		III
Nielebock	5	1/1		III
Nielebock	5	3/1		III
Nielebock	5	5/1		III
Nielebock	5	12/1		III
Nielebock	5	13		III
Nielebock	5	15		III
Nielebock	5	7/1		III
Nielebock	5	10/1		III
Nielebock	5	11/2		III
Nielebock	5	11/3		III
Nielebock	5	11/4		III
Nielebock	5	11/5		III
Nielebock	5	11/6		III
Nielebock	5	11/7		III
Nielebock	5	11/8		III
Nielebock	5	11/9		III
Nielebock	5	11/10		III
Nielebock	5	11/11		III
Nielebock	5	11/12		III
Nielebock	5	11/13		III
Nielebock	5	11/14		III
Nielebock	5	11/15		III
Nielebock	5	11/16		III
Nielebock	5	11/17		III
Nielebock	5	11/18		III
Nielebock	5	11/19		III
Nielebock	5	18/1		III
Nielebock	5	18/2		III
Nielebock	5	21/2		III
Nielebock	5	21/3		III
Nielebock	5	21/4		III
Nielebock	5	21/5		III
Nielebock	5	21/6		III
Nielebock	5	21/7		III
Nielebock	5	21/8		III
Nielebock	5	21/9		III
Nielebock	5	21/10		III
Nielebock	5	21/11		III
Nielebock	5	21/12		III
Nielebock	5	21/13		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Nielebock	5	22/2		III
Nielebock	5	22/3		III
Nielebock	5	22/4		III
Nielebock	5	22/5		III
Nielebock	5	22/6		III
Nielebock	5	22/7		III
Nielebock	5	22/8		III
Nielebock	5	22/9		III
Nielebock	6	10/1		III
Nielebock	6	13/1		III
Nielebock	6	13/2		III
Nielebock	6	15/2		III
Nielebock	6	16/7		III
Nielebock	8	12		III
Nielebock	8	13		III
Nielebock	8	14		III
Nielebock	8	15		III
Nielebock	8	16		III
Nielebock	8	17		III
Nielebock	8	18		III
Nielebock	8	19		III
Nielebock	8	20		III
Nielebock	8	21		III
Nielebock	8	41	teilweise	III
Nielebock	8	42	teilweise	III
Nielebock	8	43	teilweise	III
Nielebock	8	44	teilweise	III
Nielebock	8	45	teilweise	III
Nielebock	8	46	teilweise	III
Nielebock	8	48	teilweise	III
Nielebock	8	58	teilweise	III
Nielebock	8	62	teilweise	III
Nielebock	8	10005	teilweise	III
Nielebock	1	10001	teilweise	III
Nielebock	9	1	teilweise	III
Nielebock	9	2	teilweise	III
Nielebock	9	43	teilweise	III
Redekin	2	3	teilweise	III
Redekin	2	43/1		III
Redekin	2	44		III
Redekin	2	46/1		III
Redekin	2	47/1		III
Redekin	2	49	teilweise	III
Redekin	2	50		III
Redekin	2	52/1		III
Redekin	2	54		III
Redekin	2	55/1		III
Redekin	2	55/2		III
Redekin	2	57/1		III
Redekin	2	58		III
Redekin	2	59/1		III
Redekin	2	59/2	teilweise	III
Redekin	2	61/1		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	2	61/2		III
Redekin	2	65/1	teilweise	III
Redekin	2	67/1	teilweise	III
Redekin	2	67/2		III
Redekin	2	67/3	teilweise	III
Redekin	2	71/1		III
Redekin	2	75	teilweise	III
Redekin	2	76/1		III
Redekin	2	115		III
Redekin	2	116/1		III
Redekin	2	116/2		III
Redekin	2	116/3		III
Redekin	2	116/4		III
Redekin	2	116/5		III
Redekin	2	116/6		III
Redekin	2	117	teilweise	III
Redekin	2	118	teilweise	III
Redekin	2	149	teilweise	III
Redekin	2	163/114	teilweise	III
Redekin	2	178/62		III
Redekin	2	183/76		III
Redekin	2	244/55		III
Redekin	2	245/55		III
Redekin	2	297/61		III
Redekin	2	298/64		III
Redekin	2	341/68		III
Redekin	2	342/68		III
Redekin	7	1		III
Redekin	7	6/1		III
Redekin	7	6/2		III
Redekin	7	6/3		III
Redekin	7	6/4		III
Redekin	7	6/5		III
Redekin	7	6/6		III
Redekin	7	6/7		III
Redekin	7	6/8		III
Redekin	7	6/10		III
Redekin	7	6/11		III
Redekin	7	6/12		III
Redekin	7	6/13		III
Redekin	7	6/14		III
Redekin	7	6/15		III
Redekin	7	6/16		III
Redekin	7	6/17		III
Redekin	7	6/18		III
Redekin	7	6/19		III
Redekin	7	6/21	teilweise	III
Redekin	7	6/22		III
Redekin	7	6/23		III
Redekin	7	6/24		III
Redekin	7	6/25		III
Redekin	7	6/26		III
Redekin	7	6/27		III

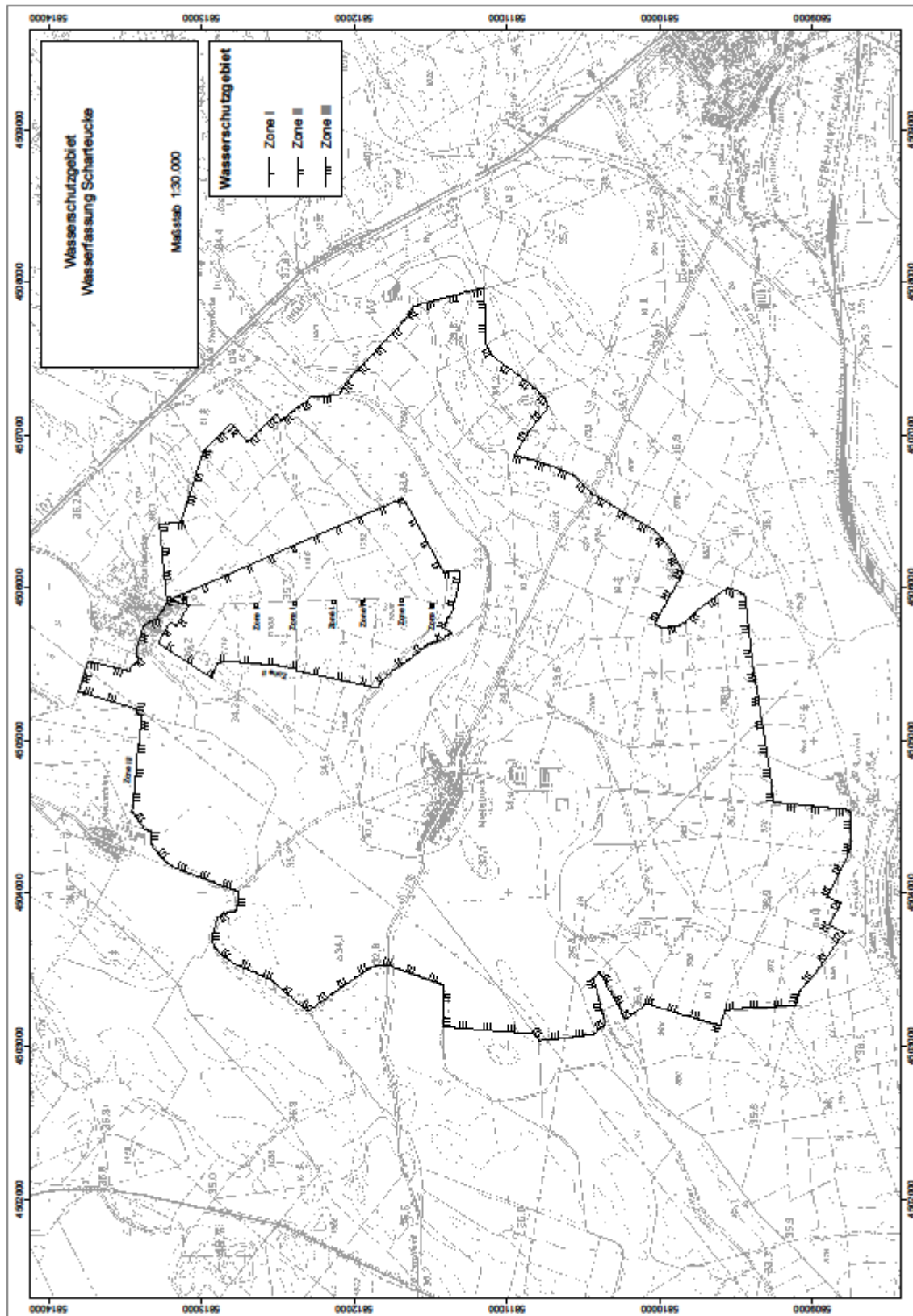
Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	7	9		III
Redekin	7	12/1		III
Redekin	7	14		III
Redekin	7	15		III
Redekin	7	16		III
Redekin	7	17		III
Redekin	7	18/1		III
Redekin	7	19/1		III
Redekin	7	19/2		III
Redekin	7	19/3		III
Redekin	7	19/4		III
Redekin	7	20		III
Redekin	7	21		III
Redekin	7	22		III
Redekin	7	25/1	teilweise	III
Redekin	7	25/2	teilweise	III
Redekin	7	25/3	teilweise	III
Redekin	7	25/4	teilweise	III
Redekin	7	27/8		III
Redekin	7	27/9		III
Redekin	7	29/2	teilweise	III
Redekin	7	33		III
Redekin	7	78/1		III
Redekin	7	92/1		III
Redekin	7	92/2		III
Redekin	7	92/3		III
Redekin	7	92/4		III
Redekin	7	92/5		III
Redekin	7	92/6		III
Redekin	7	92/7		III
Redekin	7	92/8		III
Redekin	7	92/9		III
Redekin	7	92/10	teilweise	III
Redekin	7	92/11	teilweise	III
Redekin	7	92/12	teilweise	III
Redekin	7	92/13	teilweise	III
Redekin	7	92/14	teilweise	III
Redekin	7	92/15	teilweise	III
Redekin	7	93/1		III
Redekin	7	94/1		III
Redekin	7	94/2		III
Redekin	7	94/3		III
Redekin	7	95/1		III
Redekin	7	95/2		III
Redekin	7	95/3		III
Redekin	7	95/4		III
Redekin	7	95/5		III
Redekin	7	95/6		III
Redekin	7	95/7		III
Redekin	7	95/8		III
Redekin	7	95/9		III
Redekin	7	95/10		III
Redekin	7	96/1		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	7	97/1		III
Redekin	7	99	teilweise	III
Redekin	7	102		III
Redekin	7	105/78		III
Redekin	7	106/78		III
Redekin	7	164/100		III
Redekin	7	165/100		III
Redekin	7	166/100		III
Redekin	7	167/100		III
Redekin	7	168/100		III
Redekin	7	10047		III
Redekin	7	200/100		III
Redekin	7	221/100		III
Redekin	7	222/100	teilweise	III
Redekin	7	224/100		III
Redekin	7	225/100		III
Redekin	7	10049		III
Redekin	7	10050		III
Redekin	7	240/100		III
Redekin	7	253/101		III
Redekin	7	254/101		III
Redekin	7	255/101		III
Redekin	7	256/101		III
Redekin	7	257/101		III
Redekin	7	258/101		III
Redekin	7	259/101		III
Redekin	7	260/101		III
Redekin	7	261/101		III
Redekin	7	262/101		III
Redekin	7	263/101		III
Redekin	7	264/100		III
Redekin	7	301/79		III
Redekin	7	302/79		III
Redekin	7	303/79		III
Redekin	7	10005	teilweise	III
Redekin	7	10008		III
Redekin	7	10009		III
Redekin	7	10010		III
Redekin	7	10011		III
Redekin	7	10012		III
Redekin	7	10013		III
Redekin	7	10014		III
Redekin	7	10015		III
Redekin	7	10016		III
Redekin	7	10017		III
Redekin	7	10018		III
Redekin	7	10019		III
Redekin	7	10020		III
Redekin	7	10028		III
Redekin	7	10031		III
Redekin	7	10033		III
Redekin	7	10034	teilweise	III
Redekin	7	10088		III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	8	1		III
Redekin	8	2/1		III
Redekin	8	2/2		III
Redekin	8	2/3		III
Redekin	8	5	teilweise	III
Redekin	8	6/2		III
Redekin	8	7/1		III
Redekin	8	7/2		III
Redekin	8	7/3		III
Redekin	8	7/4		III
Redekin	8	7/5		III
Redekin	8	7/6		III
Redekin	8	7/7		III
Redekin	8	7/8		III
Redekin	8	7/9		III
Redekin	8	9		III
Redekin	8	10/1		III
Redekin	8	11/1		III
Redekin	8	11/2		III
Redekin	8	11/3		III
Redekin	8	11/4		III
Redekin	8	14/1		III
Redekin	8	15/1		III
Redekin	8	15/2		III
Redekin	8	15/3		III
Redekin	8	15/4		III
Redekin	8	15/7		III
Redekin	8	15/8		III
Redekin	8	15/9		III
Redekin	8	15/10		III
Redekin	8	15/11		III
Redekin	8	15/12		III
Redekin	8	15/13		III
Redekin	8	16		III
Redekin	8	17/1		III
Redekin	8	18/1	teilweise	III
Redekin	8	18/2		III
Redekin	8	18/3		III
Redekin	8	18/4		III
Redekin	8	18/5	teilweise	III
Redekin	8	18/6	teilweise	III
Redekin	8	18/11	teilweise	III
Redekin	8	18/17		III
Redekin	8	20/1		III
Redekin	8	20/2		III
Redekin	8	20/3		III
Redekin	8	20/4		III
Redekin	8	20/5		III
Redekin	8	21/1	teilweise	III
Redekin	8	23/1		III
Redekin	8	23/3		III
Redekin	8	23/4		III
Redekin	8	27/1	teilweise	III

Gemarkung	Flur	Flurstück Zähler/Nenner	Bemerkung	Schutzzone
Redekin	8	33/11	teilweise	III
Redekin	8	35/2		III
Redekin	8	36/2		III
Redekin	8	37/2		III
Redekin	8	38/2		III
Redekin	8	39/2		III
Redekin	8	40/2		III
Redekin	8	41/2		III
Redekin	8	42/2		III
Redekin	8	43/2		III
Redekin	8	44/2		III
Redekin	8	45/2		III
Redekin	8	46/2		III
Redekin	8	50/2		III
Redekin	8	51/2		III
Redekin	8	52/2		III
Redekin	8	53/2		III
Redekin	8	54/2		III
Redekin	8	58/2		III
Redekin	8	59/2		III
Redekin	8	60/2		III
Redekin	8	61/2		III
Redekin	8	62/2		III
Redekin	8	63/2		III
Redekin	8	64/2		III
Redekin	8	65/2		III
Redekin	8	66/2		III
Redekin	8	67/2		III
Redekin	8	68/2		III
Redekin	8	69/2		III
Redekin	8	70/2		III
Redekin	8	73/2		III
Redekin	8	74/2		III
Redekin	8	75/2		III
Redekin	8	76/2		III
Redekin	8	81/7	teilweise	III
Redekin	8	82/7	teilweise	III

Anlage 2



Anlage 3

Schutzbestimmungen in der Zone II und Zone III

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
1	Sachgebiet Bergbau, Erdaufschlüsse und unterirdische Lager		
1.1	Gewinnen von Rohstoffen und sonstige Abgrabungen mit Freilegung des Grundwassers	verboten	verboten
1.2	Gewinnen von Rohstoffen und sonstige Abgrabungen ohne Freilegung des Grundwassers	verboten	verboten, wenn Schutzfunktion der Deckschicht wesentlich gemindert oder reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann
1.3	Errichten, Erweitern und Betreiben von Grundwasserwärmepumpen und Erdwärmesonden	verboten	verboten
1.4	Errichten, Erweitern und Betreiben von Erdwärmekollektoren	verboten	beschränkt zulässig
1.5	Untertagebergbau, Tunnelbau	verboten	verboten
1.6	Durchführen von Bohrungen	verboten	verboten, ausgenommen Bohrungen für die öffentliche Wasserversorgung und deren Überwachung sowie zur Abwehr von Gefahren für das Grundwasser und Anlagen nach Nr. 1.4 und 1.8
1.7	Durchführung von Sprengungen	verboten	verboten
1.8	Errichtung von Brunnen und Förderung von Grundwasser (außer für die öffentliche Wasserversorgung)	verboten	beschränkt zulässig
2	Sachgebiet Kommunalwirtschaft, Industrie und Gewerbe		
2.1.	Errichten, Betreiben und Erweitern von Betrieben und Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Herstellen, Behandeln, Verwenden und Umschlagen von radioaktiven Stoffen	verboten	verboten, ausgenommen für medizinische Anwendung und Mess-, Prüf- und Regeltechnik
2.2.	Errichten, Erweitern und Betrieb von Wärmekraftwerken	verboten, soweit nicht gasbetrieben	verboten, soweit nicht gasbetrieben

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
2.3.	Errichten, Erweitern und Betrieb von Transformatoren und Stromleitungen mit flüssigen wassergefährdenden Kühl- und Isoliermitteln	verboten	verboten, ausgenommen oberirdische Aufstellung von ölfreien Transformatoren
2.4.	Errichten, Erweitern und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen zur Lagerung oder Behandlung von Abfällen und bergbaulichen Rückständen, Biogasanlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Deponien im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ¹⁾	verboten	verboten
2.5	Errichten, Erweitern und Betrieb von Anlagen zur Behandlung oder Lagerung von Schrott, Altfahrzeugen und Altreifen	verboten	verboten
2.6	Errichten, Erweitern und Betrieb von Friedhöfen	verboten	verboten vorhandene Anlagen dürfen in ihren Grenzen weitergeführt werden
2.7	Vergraben und Ablagern von Tierkörpern und Tierkörperteilen	verboten	verboten
2.8	Errichten, Erweitern und Betrieb von Fahrzeugwaschanlagen	verboten	verboten
2.9	Ausweisung und Erweiterung von Baugebieten einschließlich Gebiete für Industrie und produzierendes Gewerbe	verboten	verboten
2.10	Errichten und Betreiben von sonstigen baulichen Anlagen, soweit sie nicht an anderer Stelle des Anhangs aufgeführt sind	verboten	beschränkt zulässig, ausgenommen baugenehmigungsfreie Vorhaben nach BauO LSA ²⁾
2.11	Errichten, Erweitern und Betrieb von Rohrfernleitungen (außer öffentliche Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung)	verboten	beschränkt zulässig
2.12	Baustelleneinrichtungen und Baustofflager	verboten	beschränkt zulässig, ausgenommen für baugenehmigungsfreie Vorhaben nach BauO LSA ²⁾

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
3	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		
3.1	Errichten und Betreiben von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen einschließlich Windkraftanlagen	verboten	verboten, ausgenommen <u>alle oberirdischen Anlagen</u> mit wassergefährdenden Stoffen der Wassergefährdungsklasse (WGK) 1 oder mit einem maßgebenden Volumen von $\leq 100 \text{ m}^3$ wassergefährdenden Stoffen der WGK 2 oder mit einem maßgebenden Volumen von $\leq 10 \text{ m}^3$ wassergefährdenden Stoffen der WGK 3
			und <u>alle unterirdischen Anlagen</u> mit einem maßgebenden Volumen von $\leq 1.000 \text{ m}^3$ wassergefährdender Stoffe der WGK 1 oder mit einem maßgebenden Volumen $\leq 10 \text{ m}^3$ wassergefährdender Stoffe der WGK 2 oder mit einem maßgebenden Volumen von $\leq 1 \text{ m}^3$ wassergefährdender Stoffe der WGK 3
3.2	Befördern wassergefährdender Stoffe	verboten	verboten, ausgenommen auf Straßen, die nach RiStWag ³⁾ ausgebaut und entwässert sind und Kleinstmengen für den Haushaltsbedarf und soweit nicht nach anderen Punkten dieser Anlage zulässig oder beschränkt zulässig
3.3	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen	verboten	verboten, ausgenommen Umgang mit Kleinstmengen für den Haushaltsbedarf und soweit nicht nach anderen Punkten dieser Anlage zulässig oder beschränkt zulässig

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
4	Sachgebiet Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen		
4.1	Einleiten oder Versickern von Abwasser in den Untergrund einschließlich Abwasserversickerung, -verrieselung und -verregnung, ausgenommen nicht schädlich verunreinigtes Niederschlagswasser und Abwasser aus Kleinkläranlagen	verboten	verboten, ausgenommen das großflächige Versickern des auf Straßen und Wegen anfallende Niederschlagswasser über die belebte Bodenzone
4.2	Einleiten von Abwasser aus Kleinkläranlagen in den Untergrund	verboten	verboten, ausgenommen flächenhafte Versickerung von häuslichem oder kommunalen Abwasser aus Kleinkläranlagen, das mindestens mit einem Verfahren nach dem Stand der Technik behandelt wurde und wenn eine Ableitung zu aufnahmefähigen Fließgewässern nicht möglich ist
4.3	Einleiten von Abwasser in oberirdische Gewässer, ausgenommen Niederschlagswasser	verboten	verboten, ausgenommen Abwasser aus Kleinkläranlagen, das mindestens mit einem Verfahren nach dem Stand der Technik behandelt wurde
4.4	Errichten und Erweitern von Kanalisationen einschl. Regen- und Mischwasserentlastungsbauwerken, Anlagen zum Durchleiten oder Herausleiten von Abwasser	verboten, ausgenommen Anlagen zum Herausleiten von Abwasser vorhandener Anwesen, wenn die in SZ III genannten besonderen Anforderungen an die Dichtigkeit und deren Überprüfung eingehalten sind	verboten, ausgenommen Entwässerungsanlagen, deren Dichtigkeit vor Inbetriebnahme und mindestens alle 5 Jahre durch Sichtprüfung und alle zehn Jahre durch Druckprobe oder ein anderes gleichwertiges Verfahren überprüft wird
4.5	Errichten und Erweitern von Abwasserbehandlungsanlagen einschließlich Kleinkläranlagen, abflusslosen Sammelgruben	verboten	verboten, ausgenommen die Sanierung bestehender Abwasserbehandlungsanlagen i.S. des Gewässerschutzes, Kleinkläranlagen in monolithischer Bauweise nach Nr. 4.2 und 4.3 und abflusslose Sammelgruben, wenn die Dichtigkeit und die Standsicherheit sichergestellt sind

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
5	Sachgebiet Land- und Forstwirtschaft sowie Erwerbsgartenbau		
5.1	Errichten und Erweitern von ortsfesten baulichen Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle und Silosickersaft und Anlagen zum Lagern von Festmist und Silage	verboten	beschränkt zulässig
5.2	Errichten oder Erweitern von Erdbecken, auch mit Foliendichtung, für die Lagerung von flüssigen Wirtschaftsdüngern	verboten	verboten
5.3	Errichten und Erweitern von Erdsilos zur Bereitung und Lagerung von Silage	verboten	verboten
5.4	Festmistaußenlagerung	verboten	verboten, ausgenommen wenn die Bedingungen des KTBL- Positionspapiers, 1. überarbeitete Auflage Mai 2011 ⁴⁾ , eingehalten werden
5.5	Düngen mit Gülle, Jauche, Geflügelkot, Festmist, Silagesickersaft und Festmistkompost	verboten	beschränkt zulässig
5.6	Lagern und Ausbringen von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln, Fäkalschlamm, Gärsubstraten aus Biogasanlagen bzw. Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen (Ausbringung nach BioAbfV ⁵⁾)	verboten	verboten
5.6a	Lagern und Ausbringen von Gärsubstraten aus Biogasanlagen bzw. Kompost (ohne Ausbringung nach BioAbfV ⁵⁾)	verboten	beschränkt zulässig
5.7	Bau und Betrieb von Anlagen zum Lagern, Zwischenlagern und zum Abfüllen fester und flüssiger mineralischer Düngemittel	verboten	verboten, ausgenommen sind Anlagen gem. Nr. 3.1
5.8	Ausbringen von mineralischen Düngemittel durch Agrarflugzeuge	verboten	beschränkt zulässig
5.9	Lagern und Anwenden (auch aus der Luft) von Pflanzenschutzmitteln	verboten	verboten, ausgenommen die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nach PflSchAnwV ⁶⁾ keinen Anwendungsbeschränkungen in Wasserschutzgebieten unterliegen und Anlagen, die nach AwSV ⁷⁾ errichtet wurden

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
5.10a	Waldumwandlung gemäß § 8 LWaldG LSA ⁸⁾	verboten	verboten
5.10b	Kahlschlag	beschränkt zulässig Alle forstwirtschaftlichen Arbeiten über einen Hektar, bei der der Bestockungsgrad des Bestandes um mehr als die Hälfte reduziert wird, sind durch die untere Wasserbehörde zu genehmigen.	beschränkt zulässig Alle forstwirtschaftlichen Arbeiten über einen Hektar, bei der der Bestockungsgrad des Bestandes um mehr als die Hälfte reduziert wird, sind durch die untere Wasserbehörde zu genehmigen.
5.11	Umbruch von Dauergrünland	verboten	beschränkt zulässig
5.12	Feldanbau von Mais, Leguminosen, Hackfrüchten, Gemüse und gewerblicher Obstanbau sowie Sonderkulturen	verboten	zulässig
5.13	Beregnung landwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzter Flächen	verboten	zulässig bis zu einer max. Bodenfeuchte von 80 v. H.
5.14	Bau und Betrieb gewerblicher Fischzucht- und mastanlagen in Teichen und Netzgehegehaltungen und Fütterung	verboten	beschränkt zulässig
5.15	Bau und Betrieb von Anlagen zur gewerblichen Wassergeflügelhaltung	verboten	beschränkt zulässig
5.16	Errichten und Erweitern von Stallanlagen sowie Tierhaltung in Freigehegen	verboten, ausgenommen Kleintierhaltung für die Eigenversorgung	beschränkt zulässig, ausgenommen Kleintierhaltung für die Eigenversorgung
5.17	Errichten und Erweiterung von Viehfütterungs-, Tränk- und Melkständen	verboten	beschränkt zulässig
5.18	Errichten und Erweitern von Dämpfanlagen und Waschplätzen für Maschinen und Geräte	verboten	beschränkt zulässig
5.19	Neuanlage und Erweiterung von Gartenbaubetrieben, Baumschulen und Kleingartenanlagen	verboten	beschränkt zulässig

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
5.20	Beweidung	verboten, ausgenommen Klein- und Nutztierbeweidung mit einer Besatzdichte von bis zu 1,4 GVE/ ha an max. 180 Tagen im Jahr im Zeitraum von März bis November (Bedingung: Nachweisführung eines Weidetagebuches und Aufbewahrung von 5 Jahren)	verboten, ausgenommen Klein- und Nutztierbeweidung mit einer Besatzdichte von bis zu 2 GVE/ha im Zeitraum von März bis November (Bedingung: Nachweisführung eines Weidetagebuches und Aufbewahrung von 5 Jahren)
6 Sachgebiet Gewässerunterhaltung und Hydromelioration			
6.1	Gewässerunterhaltung mit chemischen Mitteln	verboten	verboten
6.2	Ausbau von Gewässern	verboten, ausgenommen zur Verbesserung des ökologischen Zustands	verboten, ausgenommen zur Verbesserung des ökologischen Zustands
6.3.	Verletzung der Kolmationsschicht durch wasserbauliche Maßnahmen an Vorflutern im Bereich von Uferfiltratfassungen	verboten	verboten
6.4.	Errichten und Erweitern von Dränagen, Entwässerungsgräben und Schöpfwerken	verboten	verboten, wenn die Schutzfunktion der Deckschicht hierdurch wesentlich gemindert wird
7. Sachgebiet Verkehrswesen			
7.1	Bau und Betrieb von Flugplätzen und zugehörigen Anlagen	verboten	verboten
7.2	Verwendung von auswasch- und auslaugbaren wassergefährdenden Materialien, z. B. Bauschutt, Müllverbrennungsrückstände, Schlacken und Rückstände des Bergbaues, zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau sowie zum Gleisbau und Bau von Luftverkehrsanlagen einschließlich Lärmschutzdämmen	verboten	verboten, ausgenommen die Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen/Abfällen der LAGA ⁹⁾ sind eingehalten

Handlungen bzw. Nutzungen		Zone II	Zone III
7.3	Errichten und Erweitern von Straßen, Wegen und sonstigen Verkehrsanlagen oder -flächen	verboten, ausgenommen Feld und Waldwege bei breitflächiger Versickerung des abfließenden Wassers und Baumaßnahmen an vorhandenen Straßen zur Anpassung an den Stand der Technik	verboten, ausgenommen die Anforderungen der RiStWag ³⁾ in der jeweils geltenden Fassung werden eingehalten
8 Sonstige Sachgebiete			
8.1	Motorsportveranstaltungen und -anlagen	verboten	verboten
8.2	Tontaubenschießplätze, Neuanlage von Golfplätzen	verboten	verboten
8.3	Errichten und Erweitern von militärischen Anlagen und Übungsplätzen	verboten	verboten, ausgenommen vorhandene Anlagen
8.4	Durchführen von Manövern oder Übungen von Streitkräften oder ähnlichen Organisationen	verboten	beschränkt zulässig
8.5	Errichten und Erweitern von Bade-, Zelt- und Campingplätzen sowie Sportanlagen	verboten	verboten, ausgenommen das Abwasser wird in eine Entwässerungsanlage eingeleitet, die den Anforderungen nach Nummer 4.5 entspricht
8.6	Märkte, Volksfeste, Groß- und Sportveranstaltungen außerhalb dafür vorgesehener Anlagen	verboten	verboten
8.7	Anlegen von Wanderwegen und Aussichtspunkten	verboten	verboten
8.8	Schiffs- und Bootsverkehr	verboten, ausgenommen Dienst- und Kontrollfahrten	zulässig

79

Der Landkreis Jerichower Land
Der Landrat

Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung eines Antrages auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung

Auf der Grundlage des § 9 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), zuletzt geändert durch Artikel 158 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) in Verbindung mit § 6 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung) vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900) hat der nachfolgend genannte Antragsteller beim Landkreis Jerichower Land, als untere Wasserbehörde, für folgende Anlage die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung beantragt:

Bezeichnung der Anlage: Regenwasserleitung in Gommern OT Dornburg

Antragsteller: Stadt Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für die nachfolgend genannten Grundstücke zu Gunsten des Antragstellers. Die Dienstbarkeit umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Anlage zu nutzen, Wasser in einer Leitung über das Grundstück zu führen sowie die Grundstücke zu betreten.

Die Bescheinigung erstreckt sich auf folgende Flurstücke:

Gemarkung:	Flur:	Flurstück(e):
Dornburg	3	156, 157, 178, 190

Gemäß § 7 der SachenR-DV liegen die Antragsunterlagen in der Zeit vom **2. Juni 2020 – 2. Juli 2020** öffentlich aus und können in den folgenden Dienststellen während der Geschäftszeiten von jedermann eingesehen werden:

1. Landkreis Jerichower Land

Fachbereich Umwelt
Untere Wasserbehörde (Raum 339)
Brandenburger Straße 100
39307 Genthin

2. Stadt Gommern

Bauamt (Raum 4)
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Widerspricht ein Grundstückseigentümer rechtzeitig während dieser Frist, wird die Bescheinigung mit einem entsprechenden Vermerk erteilt.

Hinweis zur Einlegung eines Widerspruches

Die Dienstbarkeit ist per Gesetz entstanden. Ein Widerspruch des Grundstückseigentümers kann nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundstücks besteht. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem Antrag stellenden Versorgungsunternehmen dargestellte Lage der Anlage nicht richtig ist, das Grundstück gar nicht von der Anlage betroffen ist oder in anderer Weise als vom Antragsteller dargelegt.

Burg, 25.05.2020

gez. Dr. Burchhardt

Impressum:Herausgeber:

Landkreis Jerichower Land
PF 1131
39281 Burg

Redaktion:

Landkreis Jerichower Land
SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
39288 Burg, Bahnhofstr. 9
Telefon: 03921 949-1701
Telefax: 03921 949-9507
E-Mail: pressestelle@lkjl.de
Internet: www.lkjl.de
Redaktionsschluss: 20./bzw. 21. des Monats
Erscheinungstermin: letzter Arbeitstag des Monats

Das Amtsblatt kann im Internet auf der Website des Landkreises Jerichower Land (www.lkjl.de) oder in der Kreisverwaltung des Landkreises Jerichower Land in Burg, Bahnhofstraße 9, Kreistagsbüro und in den Verwaltungen der Städte und Gemeinden eingesehen werden.